

## **DGSF-Rundmail Jugendhilfe /Soziale Arbeit**

**Juli 2026**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kurz vor oder, je nach Bundesland, mitten in den Sommerferien melde ich mich nochmal mit einer überwiegend fachpolitischen Rundmail. Es sind bewegte Zeiten, Zeiten in denen es um den Abbau von Sozialleistungen für Menschen in schwierigen Lebenslagen geht: im Kontext der Grundsicherung, im Gesundheitswesen mit der Kürzung von Psychotherapieleistungen und in der Jugendhilfe. Dort unter der Überschrift eines 1. Kinder- und Jugendhilfestrukturereformgesetzes. Ich habe in den letzten Rundmails darüber ausführlich berichtet. Gegen die Reformvorhaben, die in erster Linie der schwierigen Finanzsituation in den Kommunen entgegenwirken sollen, aber zu Lasten von Familien gehen, gibt es aus der Verbändelandschaft viel Widerstand. Leider verdichten sich die Anzeichen, dass der Gesetzentwurf entweder kurzfristig verabschiedet wird oder aber alles „auf Eis gelegt wird“ und es damit auch auf absehbare Zeit keine inklusive Jugendhilfe in Deutschland geben wird.

Das ist nicht im Sinne der systemischen Fachverbände und vieler anderer Organisationen. Die gesetzlich normierte Inklusion ist dringend notwendig und soll kommen. Wir wehren uns jedoch gegen den Abbau von Kinderrechten und den Einschnitt in Beteiligungs- und Wahlrechte!

Sie haben als Fach- und Leitungskräfte der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit die Möglichkeit, an dem Prozess mitzuwirken. Einige Möglichkeiten dazu finden Sie in dieser Mail.

Folgende Themen sind aufgenommen:

### **Aktuelles von der Bundesebene**

- **Appell der DGSF zu Reformierung der rechtlichen Rahmenbedingungen der ambulanten Hilfen**
- **DGSF beteiligt an breitem Widerstand gegen Abbau wesentlicher Standards in der Jugendhilfe – Mitwirkungsmöglichkeiten**
  - **DGSF-Appell zur Reformierung der Rahmenbedingungen ambulanter HzE**
  - **Abgeordneten-Anschreiben und Postkarten-Appelle**
  - **Petition junger Wissenschaftler\*innen gegen Entwurf des KJHSRG**
  - **Positionspapier zum MPK-Beschluss der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW)**
  - **AWO -Berechnung: Jugendhilfeleistungen rechnen sich schon nach wenigen Jahre**

### **DGSF-intern**

- **Systemischen Forschungspreis 2026 geht an Dr. Laura Stach und Dr. Nina Nagel Wilgering**
- **Rückblick auf Fachkongress "Kooperation zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Kinder- und Jugendhilfe & Gesundheitswesen im Kinderschutz**

**Ein Kessel Buntes von hier und dort**



**Systemischer Podcast „Nicht wahr, aber nutzbar“**

✚ **Gefunden werden, ohne laut sein zu müssen: Als Supervisor\*in sichtbar werden**

✚ **„Diagnostik-Erfahrungen und -Einstellungen unter (angehenden) Psychotherapeut:innen: Eine Online Befragung“**

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit zum Erholen und mit freier Zeit. Es wird jugend- und sozialpolitisch sicher ein turbulenter Herbst werden.

Herzliche Grüße aus Köln!

Birgit Averbeck

Fachreferentin für Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit

*Wenn Sie die DGSF-Rundmail-Jugendhilfe, die in unregelmäßigen Abständen erscheint, nicht mehr bekommen möchten, reicht eine kurze Info per Mail. Bitte entschuldigen Sie Doppelsendungen, sie lassen sich aufgrund unterschiedlicher Verteiler leider nicht verhindern.*

---

### Aktuelles von der Bundesebene

#### **1. Dringender Appell der DGSF zu Reformierung der rechtlichen Rahmenbedingungen der ambulanten Hilfen**

Die DGSF appelliert gemeinsam mit interdisziplinären bundesweiten Fachexpert\*innen an die Bundesjugendhilfepolitik, die strukturelle Benachteiligung ambulanter Erziehungshilfen im Zuge der anstehenden Reform des Kinder- und Jugendhilferechts zu beenden. Ambulante Hilfen müssen ebenso wie stationäre Angebote gesetzlich leistungsgerecht vergütet werden. Nur so lassen sich fachliche Qualität sichern und Familien wirksam unterstützen. Während für stationäre Hilfen ein gesetzlicher Anspruch auf leistungsgerechte Vergütung und Klärung von Konflikten über eine Schiedsstelle besteht, fehlt eine entsprechende Regelung für ambulante, familienunterstützende Hilfen.

Die systemischen Folgen sind unmittelbar in der Praxis spürbar: Notwendige Qualitätsstandards wie fachliche Leitung, Fallberatung, Dokumentation sowie Fort- und Weiterbildung oder Supervision lassen sich unter diesen Bedingungen häufig nicht ausreichend finanzieren, was die Qualität der Hilfen beeinflusst und sich stark zulasten von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien auswirken kann. Zu befürchten sind auch weiter steigende kommunale Kosten für intensivere Hilfen, die dann notwendig werden.

Trotz der von der Bundesregierung vorgesehenen massiven Einsparungen in der Jugendhilfe muss dieser Systemfehler im SGB VIII bei den ambulanten Hilfen jetzt behoben werden, wenn mittel- und langfristig Kosten eingespart werden sollen (s. dazu auch den Beitrag zu den Berechnungen der AWO in dieser Rundmail).

Bitte teilen Sie den Appell:

<https://dgsf.org/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung-ambulante-erziehungshilfen>

[https://dgsf.org/presse/stellungnahmen-1/appell-zu-ambulanten-hze\\_kjhsrg](https://dgsf.org/presse/stellungnahmen-1/appell-zu-ambulanten-hze_kjhsrg)

## 2. DGSF beteiligt sich an breitem Widerstand gegen Abbau wesentlicher Standards in der Jugendhilfe

Das vom Paritätischen veröffentlichte Papier einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe im Bundeskanzleramt „Effizienter Ressourceneinsatz bei Leistungsgesetzen“ ist jetzt mit geringfügigen Veränderungen am 26.06. in der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) beschlossen worden:

[www.rlp.de/fileadmin/02/MPK\\_Vorsitz/Beschluesse\\_MPK\\_25Juni\\_Berlin/TOP\\_3.1\\_Bund-Laender-AG\\_Veranlassungskonnexitaet.pdf](http://www.rlp.de/fileadmin/02/MPK_Vorsitz/Beschluesse_MPK_25Juni_Berlin/TOP_3.1_Bund-Laender-AG_Veranlassungskonnexitaet.pdf)

Die DGSF hatte gemeinsam mit der SG zu dem Papier und dem Prozess am 22.04.26 eine Stellungnahme veröffentlicht (s. Rundmail aus April 2026). Die Einzelheiten des jetzigen MPK-Beschlusses deuten den Ton und die Richtung des Sozialabbaus in der Jugendhilfe und dem gesamten deutschen Sozialsystem an und bieten Anlass zu großer Sorge. In der Jugendhilfe geht es um folgende Themen:

- Sozialraumbudgetierung verbunden mit verpflichtenden Vorrang- und Nachrangregelungen und damit verbunden einen erschwerten Zugang zu individuellen HzE-Leistungen
- Standardisierte Poollösungen bei der Bildungsassistenz
- Rücknahme der rechtlichen Stärkung für junge Volljährige aus dem KJSG 2021
- Infragestellung des Subsidiaritätsprinzips und der vertrauensvollen Zusammenarbeit von Jugendämtern und freien Trägern
- Misstrauen gegenüber jungen Geflüchteten und deren Angaben/Dokumenten wird manifestiert und die umstrittenen medizinischen Verfahren zur Altersfeststellung zum Regelfall erhoben
- Bei der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern sind "die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Praktikabilität" nach vorne zu stellen
- Kompetenz- statt Fachkraftgebot
- Da die Jugendhilfe Aufgaben übernimmt, die eigentlich im Zuständigkeitsbereich anderer SGB liegen, soll es Änderungen im Blick auf das Gesundheitssystem und die GKV geben. Das ist aus meiner Sicht richtig! Da es aber auch im Gesundheitsbereich massive Kürzungen geben soll und das Gesundheitsministerium nicht an der Bund-Länder-AG beteiligt war, wird dies wahrscheinlich nicht umgesetzt werden.

### 2.1 Aktionen der DGSF: Abgeordneten-Anschreiben und Postkarten-Appelle

- Die drei DGSF-Fachgruppen „Systemische Sozialarbeit“, „Systemische Kinder- und Jugendhilfe“ und „Aufsuchende systemische Arbeit (ASA)“ haben in Abstimmung mit dem Vorstand und mir einen Entwurf eines [Anschreibens von Einzelpersonen und Teams an Bundestagsabgeordnete](#) formuliert. Der Briefentwurf ist als Worddokument angehängt und kann ab sofort zur Kontaktaufnahme mit Abgeordneten genutzt werden!
- Die DGSF hat in der vergangenen Woche eine [Postkartenaktion mit eindringlichen Slogans](#) zu einzelnen Gesetzesvorgaben gestartet. Die Postkarten wurden an alle institutionellen Mitglieder verschickt mit der Bitte um Aufmerksamkeit und Weiterleitung an Fachkräfte, Webi-Teilnehmende etc. Auch diese Postkarten können an Abgeordnete verschickt werden, um einen Perspektivwechsel anzuregen und Abstimmungen mit zu beeinflussen. Ein Download der Postkarten ist auch über die Webseite der DGSF möglich.

Ziel beider Aktionen ist, Mandatsträger für die möglichen Folgen der Gesetzesänderungen zu sensibilisieren und eine positive Abstimmung zu den problematischen Vorgaben zu verhindern.

*Nutzen Sie die Materialien und beteiligen Sie sich gerne, indem Sie aktiv auf Bundestagsabgeordnete in Ihrer Kommune mit Anschreiben zugehen. Wir können nur gemeinsam etwas bewegen...*

- Die DGSF hat sich in den vergangenen Wochen aktiv dafür eingesetzt, **den Begriff „systemisch“ nicht für steuerungs- und finanzpolitische Zielsetzungen zu vereinnahmen.** Das Deutsche Institut für Urbanistik (DIFU) kündigte für den 06.-07. Juli 2026 eine digitale Veranstaltung „Systemische Lösungen in der Kinder- und Jugendhilfe - Regelförderung statt Einzelfallhilfen im Fokus“ an. Wir haben uns in einem teiloffenen gemeinsamen Brief der DGSF und der Systemischen Gesellschaft von der Nutzung des Begriffs „systemisch“ als Synonym für „infrastrukturbasiert“, „pauschaliert“ und „kostengünstig“ distanziert.

Das DIFU hat auf den Brief reagiert und die DGSF zu der Veranstaltung eingeladen. Martin Diem, Vorstand der DGSF, hat am 7. Juli im Rahmen der o.g. Veranstaltung einen Vortrag dazu halten können, was systemisches Arbeiten im wissenschaftlichen und fachlichen Rahmen bedeutet. Damit konnten die systemischen Fachverbände in Anwesenheit von Vertreter\*innen des BMBFSFJ deutlich und öffentlich Stellung beziehen.

## **2.2 Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen starten Petition gegen Entwurf des KJHSRG**

Prof. Dr. Kathinka Beckmann, weitere Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen haben einen Appell an die Bundesregierung initiiert, den Prof. Dr. Reinhard Wiesner mit formuliert hat und der noch mitunterzeichnet werden kann:

[https://weact.campact.de/petitions/appell-verhinderung-der-massiven-einsparungen-in-der-kinder-und-jugendhilfe?share=82f251cf-1d33-4985-a3f3-fa8829308ca4&source=copy\\_email&utm\\_source=copy\\_email](https://weact.campact.de/petitions/appell-verhinderung-der-massiven-einsparungen-in-der-kinder-und-jugendhilfe?share=82f251cf-1d33-4985-a3f3-fa8829308ca4&source=copy_email&utm_source=copy_email)

Darüber hinaus wird zu einem kurzen digitalen Meeting **am Di, 21.07.26 von 18.00h bis 19.00h**, eingeladen. Einwahllink per Zoom:

<https://uni-rostock-de.zoom-x.de/j/64354641854?pwd=hxPgFteaRvsc0fTTRYwVW5nWxjclpu.1>

Meeting-ID: 643 5464 1854

Kenncode: 947837

Reinhard Wiesner wird an dem Tag in einem kritischen Beitrag die verfassungsrechtlichen Bedenken auf den Punkt bringen, Kerstin Kubisch-Piesk (Vorsitzende der BAG ASD) wird die konkreten Folgen für die Praxis der öffentlichen Jugendhilfe skizzieren und abschließend wird Lothar Krappmann (Mitglied im UN-Kinderrechteausschuss, a.D.) die Strukturreform als kinderrechtswidriges Gesetzesvorhaben einordnen. Nach der Veranstaltung wird der Appell an die Obleute der Regierungsparteien, an den Familienausschuss, an die Bundesfamilienministerin und an alle Landtagspräsident:innen versandt.

## **2.3 Positionspapier zum MPK-Beschluss der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW)**

Im Positionspapier zum MPK-Beschluss bringt die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) ihre fachliche Einschätzung in die aktuelle Debatte ein. Sie setzt sich für den Erhalt des Subsidiaritätsprinzips, der Trägervielfalt und personenzentrierter Leistungen ein und macht deutlich, dass notwendige Entbürokratisierung nicht zulasten der Menschen gehen darf, die auf soziale Unterstützung angewiesen sind:

<https://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/stellungnahmen/positionen/detail/positionierung-derbagfw-zum-beschluss-effizienter-ressourceneinsatz-bei-leistungsgesetzen-auf-der-bk-mpk-am-25062026>

### 2.3 **AWO -Berechnung: Jugendhilfeleistungen rechnen sich schon nach wenigen Jahre**

Anlässlich der Ministerpräsidentenkonferenz legt die AWO eigene Berechnungen vor und unterstreicht, dass die wegfallenden Ausgaben nicht zwingend zu Einsparungen führen. Es müssen vor der Streichung von Leistungen die Folgekosten bedacht werden! Leistungen sind nicht nur ein Kostenpunkt, der öffentliche Kassen belastet, sondern erzeugen finanzielle und gesellschaftliche Mehrwerte, die bei der Berechnung bedacht werden müssen. Dies belegen zahlreiche internationale Studien und dies wird konkret am Beispiel von Leistungen in Deutschland durch die jetzt vorliegende Analyse aufgezeigt:

<https://awo.org/pressemeldung/jugendhilfeleistungen-rechnen-sich-schon-nach-wenigen-jahren/>

## DGSF intern

### 3. **Dr. Laura Stach und Dr. Lina Nagel Wilkening erhalten den Systemischen Forschungspreis 2026**

Mit dem Forschungspreis würdigen DGSF und SG innovative wissenschaftliche Arbeiten, die wichtige Impulse für systemische Praxis und Forschung geben.

**Dr. Laura Stach** wurde für ihre **Dissertation „Reflexive Sozialpädagogik und systemische Haltung in der Kinder- und Jugendhilfe“** ausgezeichnet. In ihrer Arbeit untersucht sie, wie systemische Haltung in der sozialpädagogischen Praxis verstanden und gelebt wird. Dafür verband Dr. Laura Stach eine Analyse des Begriffs der Haltung mit empirischen Untersuchungen und befragte hierzu Fachkräfte sowie Klient\*innen von Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen mit systemischem Konzept.

Dr. Laura Stachs Arbeit zeichnet sich durch die Kombination theoretischer Prägnanz mit methodischer Vielfalt und partizipativer Forschung aus und ist somit ein herausragendes Beispiel systemischer Forschung. Die Arbeit ist in Buchform veröffentlicht. Laura Stach ist Fachgruppensprecherin der DGSF-Fachgruppe Systemische Kinder- und Jugendhilfe.

**Dr. Lina Nagel Wilkening** wurde für ihre **Dissertation zur Entwicklung einer eigenständigen kybernetischen Theorie der Unternehmerfamilie** ausgezeichnet. In ihrer Arbeit nutzt sie die Kybernetik zweiter Ordnung zur Analyse der Kopplung von Familie und Unternehmen und entwickelt unter anderem das Konzept einer „Theorie des Dritten“ für das Verständnis von Konflikten in Unternehmerfamilien.

**Herzlichen Glückwunsch!!**



#### **4. Rückblick auf Fachkongress "Kooperation zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Kinder- und Jugendhilfe & Gesundheitswesen im Kinderschutz" am 25./26. Juni 2026 in Leipzig**

Im Fokus des gelungenen Kongresses mit Vorträgen, Workshops und einer politischen Podiumsdiskussion standen an beiden Tagen die Herausforderungen der Kooperation als Haltung, als Praxisraum und als zentrale Voraussetzung für den Schutz und die Beteiligung von Kindern und Familien. Aufgenommen und diskutiert wurden auch die aktuellen Sparbemühungen der Bundesregierung und die Folgen für den Kinderschutz.

Die Veranstaltung war eine gemeinsame Fachtagung der DGSF, des Deutschen Jugendinstituts und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren durchgeführt und von Birgit Averbeck, DGSF, und Anke Leitzke, BAG Kinderschutz-Zentren, moderiert. Einen ausführlichen Kongressbericht mit bildlichen Impressionen finden Sie hier: <https://dgsf.org/ueber-uns/tagungen/kooperation-im-kinderschutz>

#### **Ein Kessel Buntes von hier und dort**

##### **🌈 Systemischer Podcast „Nicht wahr, aber nutzbar“**

Seit vier Jahren laden Sebastian Baumann und Enno Hermans bereits zum systemischen Podcast „Nicht wahr, aber nutzbar“. Neue Ansätze werden ebenso vorgestellt wie Altbewährtes ... und immer wieder auch der Blick über den beraterisch-therapeutischen Tellerrand. Gratulation zu inzwischen 470.000 Gesamtwiedergaben und 15.000 Followern, schnuppern und hören Sie gerne mal rein: <https://open.spotify.com/show/0DQjRCuts6v21CpCuObWI8?si=045639c22200433e>

##### **🌈 Gefunden werden, ohne laut sein zu müssen: Als Supervisor\*in sichtbar werden**

Vor kurzem ist das Portal <https://finde-super.vision/> online gegangen. Enno Hermans und Sebastian Baumann bieten mit der Plattform die Möglichkeit, als Supervisor:in sichtbar zu sein. Es geht darum, gefunden zu werden, ohne laut sein zu müssen. Für Kolleg:innen, die eine fundierte Ausbildung, Erfahrung und Haltung haben, aber keine Lust auf Marketing, Funnel, Postings und Selbstinszenierung:

<https://finde-super.vision/> ist ein Ort, an dem Supervisor:innen gefunden werden, statt Klienten suchen zu müssen.

### „Diagnostik-Erfahrungen und -Einstellungen unter (angehenden) Psychotherapeut:innen: Eine Online Befragung“

Die Medical School Hamburg untersuchen mit einer Studie die Einstellungen, Vorerfahrungen und den Umgang mit verschiedenen Varianten von Diagnostik unter fertig ausgebildeten und angehenden Psychologische Psychotherapeut:innen und Kinder- und Jugendtherapeut:innen. Da diagnostische Verfahren einerseits im akademischen Kontext sowie im Gesundheitssystem bedeutsam sind und andererseits manche (fertig ausgebildete und angehenden) Therapeut:innen - insbesondere mit systemischem oder tiefenpsychologischem Hintergrund - kritisch über diagnostische Vorgehensweisen denken, soll mehr über das Thema herausgefunden werden: Was sind die Einstellungen zu und Erfahrungen mit standardisierter Symptomdiagnostik, Klassifikation (z.B. ICD-10, ICD-11), Beziehungs- und Bindungsdiagnostik und verfahrensspezifischen diagnostischen Ansätzen?

Eingeladen zur Beteiligung an der Studie sind alle fertig ausgebildeten Psychologischen Psychotherapeut:innen (PP), Kinder- und Jugendtherapeut:innen (KJP) und alle Psychotherapeut:innen in Ausbildung (PiA) mit systemischem oder tiefenpsychologischem Hintergrund. Die Datenerhebung erfolgt online und dauert pro Person ca. 15-25 Minuten. Die Teilnahme an der Studie ist **anonym und freiwillig**. Hier geht es zur Studie: [https://iirgroup.qualtrics.com/jfe/form/SV\\_8ozMXh0kyxhPF4O](https://iirgroup.qualtrics.com/jfe/form/SV_8ozMXh0kyxhPF4O)

Ansprechpersonen für eventuelle Rückfragen:

Prof. Dr. Kirsten von Sydow, Email: [Kirsten.von-sydow@medicalschooll-hamburg.de](mailto:Kirsten.von-sydow@medicalschooll-hamburg.de)

***Und ganz zum Schluss:***

***“May your choices reflect your hopes, not your fears”***

*Nelson Mandela*